

Sonntag, 20. Februar 2022

Bericht des Queer_Referats

für die Sitzung der Bundesvertretung am 18. März 2022

Referent_in: Sahra Black

Tagesarbeit

Aufgrund der COVID-19-Pandemie fanden alle Beratungen per E-Mail oder Videokonferenzdienst statt. Diese Angebote wurden genützt.

Veröffentlichung der Handlungsstrategien zur Verbesserung der Situation von trans, inter und nicht-binären Menschen an Hochschulen

Am 15. Februar wurden unsere Handlungsstrategien zur Verbesserung der Situation von trans, inter und nicht-binären Menschen an Hochschulen auf den Social-Media-Kanälen der Bundes-ÖH veröffentlicht. Die Handlungsempfehlungen beinhalten u.a. die freie Vornamenswahl im internen Hochschulsystem auch vor einer amtlichen Namens- und Personenstandsänderung, um Personen vor einem unfreiwilligen Outing zu schützen; die Erhebung des selbstgewählten Namens, der Geschlechtsidentität und der zu verwendenden Pronomen zusätzlich zu den Daten aus dem Zentralen Personenstandsregister; die Option, Pronomen im Profil anzugeben, Weiterbildungs- und Sensibilisierungsangebote für Hochschulangehörige in der Lehre, Administration und Forschung zum Thema Geschlechtervielfalt und -gerechtigkeit, das Bereitstellen von Informationen und einer Anlaufstelle für trans, inter und nichtbinäre Personen auf den Websites von Hochschulen sowie Empfehlungen für Baumaßnahmen im Sinne der Geschlechtergerechtigkeit.

Arbeitsgruppe an der Uni Wien

In der Kommunikation mit Vertreter_innen einzelner Hochschulen über die freie Vornamenswahl von trans, inter und nichtbinären Studierenden im internen System wurden wir häufig mit der Frage nach der Umsetzung auf anderen Hochschulen und der Bitte um Best Practice konfrontiert. Da bisher keine große österreichische Hochschule eine (kosteneffiziente) Lösung für dieses Anliegen gefunden hat, haben wir beschlossen, diesen Prozess an einzelnen Hochschulen zu begleiten, damit diese anschließend als Vorbilder für andere Hochschulen fungieren können. Während an der TU Wien bereits eine Arbeitsgruppe zu diesem Thema gegründet wurde, soll eine solche nun auch an der Uni Wien formiert werden. Der Vorsitz der ÖH Uni Wien hat sich bereiterklärt, beim Rektorat anzusuchen, eine solche Arbeitsgruppe in Auftrag zu geben.

Treffen mit dem Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen der Uni Wien

In Vorbereitung auf die Arbeitsgruppe an der Uni Wien fand ein Treffen mit Lisa Appiano vom Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen statt. Bei dem Treffen wurde besprochen, welche Maßnahmen zur Verbesserung der Situation von trans, inter und nichtbinären Angehörigen der Uni Wien sich bereits in Umsetzung befinden (z.B. die freie Vornamenswahl im internen System der Uni Wien für Mitarbeitende) und für welche noch keine Konzepte vorliegen. Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen sicherte uns seine Unterstützung bezüglich der Arbeitsgruppe, die wir an der Uni Wien organisieren wollen, zu.

Treffen mit Studienservice und Lehrwesen der Uni Wien

Am 07. Februar fand ein Treffen mit der Leitung des Studienservices und Lehrwesens, Stellvertreter_innen der Verwaltung von Moodle und u:space sowie dem Vorsitz und dem Referat für Queer-Angelegenheiten der ÖH Uni Wien statt. Bei diesem Treffen wurde über die Umsetzbarkeit unserer Forderungen gesprochen und Lösungsvorschläge diskutiert. Es fanden erste Kostenabwägungen und eine Evaluierung der Missbrauchsgefahr unterschiedlicher Durchführungsmöglichkeiten statt. An der Umsetzung soll im Rahmen der Arbeitsgruppe weitergearbeitet werden.

Diskriminierungsvorfall an der Fakultät für Psychologie der Uni Wien

Am 10. Jänner fand ein Treffen mit der Dekanin Barbara Schober, Ulrich Ansorge von der Fakultät für Psychologie, Vertreter_innen des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen und der Studienvertretung Psychologie (KRIPS) statt, um über den Diskriminierungsvorfall, der sich

im Rahmen einer Psychologielehrveranstaltung an der Uni Wien zugetragen hat, zu beraten. Im Vorfeld arbeiteten wir mit Unterstützung der Studienvertretung Psychologie und betroffenen Studierenden ein Positionspapier aus, das auch Forderungen an das Institut Psychologie beinhaltete, die beim Treffen besprochen wurden. Der Lehrende entschuldigte sich mündlich und schriftlich (auf Moodle) in seiner Lehrveranstaltung. Es wurde ein Statement auf der Website der Fakultät für Psychologie veröffentlicht. Aufgrund des Vorfalls sollen die Themen Trans- und Queerfeindlichkeit in die fakultätsinterne Arbeitsgruppe, die sich mit Ungleichheit unter Psychologiestudierenden auseinandersetzt, aufgenommen werden. In dieser sollen u.a. Richtlinien für Lehrende zur Achtsamkeit gegenüber Queerness erarbeitet werden.

Antidiskriminierungsstelle der ÖH

Das Queer Referat hatte gemeinsam mit dem Referat für feministische Politik, dem Referat für Barrierefreiheit, dem Referat für Menschenrechte und Gesellschaftspolitik sowie dem Vorsitz ein Treffen bezüglich der Antidiskriminierungsstelle, die von der Bundes-ÖH eingerichtet werden soll.

Fortbildungsangebot für Medizinstudierende

In Kooperation mit dem Verein TransX planen wir ein eintägiges Seminar für Ärzt*innen und Medizinstudierende zur Hormontherapie bei trans, inter und nichtbinären Personen zu veranstalten. Mit dem Fortbildungsangebot soll dazu beigetragen werden, Medizinstudierende, die sich auf diesen Schwerpunkt spezialisieren möchten zu unterstützen und die Forschung auf dem Gebiet Trans-Medizin zu fördern. Für die medizinischen Leitung des Seminars wurde Mick van Trotsenburg engagiert, auch Ulrike Kaufmann von der Transgender-Ambulanz des AKH Wien hat sich bereit erklärt, beim Seminar mitzuwirken. Wegen der umfangreichen Vorbereitungen wurde die Veranstaltung für den 24. September avisiert.

Fem-Queer-Fördertopf

Der Fem-Queer-Fördertopf wurde auf den Social-Media-Kanälen der Bundes-ÖH beworben. Die Frist für die Einreichung von Anträgen endet am 28. Februar; ein Treffen des Gremiums soll zeitnah stattfinden.

All-Gender Toiletten Leitfaden

Das Queer Referat hat angefangen einen ersten Entwurf für den All-Gender Leitfaden zu erarbeiten.